

muß doch da sein, dessen Feder den Frankreich blühenden Frieden gegenzeichnen muß. Ein in unserem Besitz befindlicher Kaiser läßt einen Druck auf Eugenie und das Ministerium Palisao in Paris aus, bald Frieden zu machen. Und, um seine Dynastie vor den Fütterrippen Frankreichs zu erhalten, dazu wird Napoleon bereit sein, Opfer zu bringen, die vielleicht eine provisorische Regierung in Paris, mag sie heißen, wie sie will, nicht brächte. Er hofft, mit deutschen Kanonenteilen in Paris wieder einzuziehen zu können. Wir Deutschen sind demnach selbst mit interessiert, daß jetzt in Paris das bonapartistische Ministerium am Ruder bleibt. Was die Franzosen dann mit einem Kaiser anfangen, der euren sie demütigenden Frieden abschloß, darüber wollen wir uns nicht unsere Köpfe zerbrechen. Was geschieht jedoch, wenn entweder der Druck Napoleons auf seine Verwandtschaft und seinen Anhang in Paris nicht stark genug ist, um einen Frieden zu erzwingen oder wenn vermittelt eines Staatsstreichs das Nest der Mäntel Eugeniens und Palisao's entwunden wird, um in die Hände irgend einer provisorischen Regierung überzugeben? Das geschieht, ist nicht so ganz unglücklich. Woher hat sich das Ministerium nur so lange gehalten, weil es die Pariser mit den schablonenhaften Nachrichten täuschte, weil es ihnen Erfolge vorpiegelte, wo die größten Misserfolge vorlagen. Wenn nun die volle Wahrheit bekannt wird, und sollte sie es nicht werden müssen?, so ist das Stimmvergehen Palisao's durch die über die bisherigen Täuschungen in verdoppelter Stärke hervorbrechende Wuth der Pariser wohl das Wahrscheinlichste. Die dann abgeduldet provisorische Regierung würde dann weiß das thun, wozu sich Palisao nicht entschließen konnte, das französische Volk wirklich zu bewaffnen. Sie würde einen wirklichen Volkskrieg organisieren. Das wäre eine noble Chance für uns. Wir schlagen die größten Massen reguläre Truppen oder jagen sie in die Festungen. Das haben wir bewiesen; gegen eine in heller Empörung aufstrebende Bevölkerung haben wir uns erst noch einjurüsten und eine andere Kriegsführung einzu schlagen. Wohl beschleicht uns auch darüber kein Zweifel, daß wir endlich auch das aufgelaufene Volk bezähmen, aber abgesehen von den Opfern, die es noch kosten wird, so ist es an sich unwürdig, nicht gegen disciplinirte Soldaten, sondern gegen Strauchritzer zu kämpfen; sodann aber würde es kaum nöthig sein, große Menschenmassen auf alle Straßen, welche die deutschen Heere nach Paris zu ziehen haben, zu werfen, alle Etappen zu besetzen, jeden Fournagezug mit starker Belagerung abgeben zu lassen u. s. w. Dies und die Belagerung von Paris wären noch die Thaten, welche zu thun wären. Sollte sich die vielleicht zu bildende provisorische Regierung hierzu entschließen, so ist es auch gut. Dann wird ein Friede nur in Paris abgeschlossen werden können. Der Einzug der Deutschen in Paris würde vielleicht sonst unterbleiben können, dann ist er aber eine absolute Nothwendigkeit, um selbst dem sunatistischen der Franzosen die glatte Unmöglichkeit, noch etwas gegen uns zu thun, vor die Augen zu führen. Paris selbst wird sich lange zu halten unmöglich im Stande sein. Man erfährt jetzt nämlich erst nachträglich, wie es Mac Mahon möglich war, trotzdem seine Streitmacht in Hadan, Orléans und Schlachten geschwächt waren, immer noch eine die Schlacht vor Sedan zu liefern. Palisao hatte ihm den letzten Rest an regulären Truppen in weitem Hagen über Reims zugesendet, es war dieß das Corps des General Binon, welches nunmehr freilich mit der Mac Mahon'schen Hauptmacht kriegsgefangen wurde. Mac Mahon hat also Alles an Zusätzen erhalten, was irrendwo vorhanden war, um trotz anfänglicher Niederlagen immer weiter kämpfen zu können. Die deutschen Heere werden also auf dem Ratsche nach Paris keine taum irgendwie nennenswerthen militärischen Anstrengungen gegen regelrechte Truppen zu machen haben, Paris selbst hat nur noch National und Mobilmachen, welche das Schicksal dieser schönen, interessanten Stadt wohl einige Tage aufhalten, niemals aber abzuwenden werden, mag Paris auch jetzt durch die erbarmungslose Niederreißung ganzer Stadtviertel zu einer weltlichen Festung umgewandelt werden. Aus alle dem ergibt sich, daß der Schmerzpunkt der nächsten politischen Entscheidungen dem politischen Ereignisse, nicht militärische sind es, die jetzt die Hauptrolle spielen; weniger in den Unterredungen des König Wilhelm mit Napoleon, als in der Aufnahme liegt, welche Napoleons Gefangennehmung und die Vernichtung des letzten Trümpfes der Mac Mahon'schen Armee, in Paris findet.

kleine Wehenschau.
Unter den zahllosen schmerzlichen Verlusten der letzten Wochen finden wir unter den endlosen Risten der für ihr deutsches Vaterland Gefallenen auch einen Namen, der unter schmerzlichen Interesse besonders berührt. Es ist ein Dredner Kind, der Sohn unseres als Dichter hochgeachteten Julius Rosen, dieses bis auf den letzten Blutstropfen echt deutschen Mannes. Erich Rosen hat, als er als Freiwilliger unter die deutschen Fahnen eilte, durch die That bewiesen, wofür sein Vater einst begeistert gesungen, wenn er in seinem dramatischen Gedicht „Detrich der Hinfiler“, wo noch von keinem Oestreich und Preußen, dem Namen nach, die Rede, wo aber doch rufen noch zum deutschen Reiche gehörte, den deutschen Stamm patriot.

Brüder heran! Vaterland, Vaterland, In Dir mit Herz und Hand, Wirket heran! Dreht dich um und Geladen Deutschlands reiche Scharen, Zubehlt die Wahn.	Schwabenland die! Schwabenland die! Schwabenland die! Schwabenland die! Schwabenland die!
Sachsenland die! Springe du stolze Reih Heber der Feinde Troh Wuthig anpor! Schlachtemerthees Sachsen, Das in Ehren erwachsen, Sachsenland die!	Frankenland die! Deutsches Land, Gedenkst Dein mit der nackten Brust, Frankenland die! Um das Vaterland ranfen Muth bis lahle Reinken, Frankenland die!
Wallerland die! Wipen so stolz und hoch Wändig nicht Jaum und Tod, Wallerland die! Tod für das Vaterland schenen, Nimmer die Waleren die Neuen, Stimmer und nie!	Lothringen die! Vaterland, Vaterland, Reich und die treue Hand, Lothringen die! Vah kein Kind Vorköringen Feine Aine amtsuwaren, Vetfänger die!

Deutschland adieu!
Gott hält und seinen Schult
Hoch mit dem Adlerbild
Lieder das Melod.
Deutsche Schwerter die flammen
Vechten herrlich zusammen,
Alle zugleich! *)

Ja, der edle Sohn, mit Blut und Leben hat er eingestanden, wofür der geliebte Vater einst begeistert gesungen. Frieden und Ehr dem Vater wie dem Sohne!

Der alte Ben Aliba macht mit seinem bekannten Bonnet von Wache zu Wache schlechtere Geschäfte. Unter den vielen Nichtdagewesenen ahovon unstreitig die perpetuülichen Wiederlagen der französischen Armeen. Was war selbst „Talbots Schmerz“ gegen die acht Siege der Deutschen von einem Erstmonat bis zum andern? Wenn nun nicht bald eine Jungfrau von Orleans mit ihrer Fahne erscheint, nichts mit der guten Stadt Paris sehr möglich, und die Gräfinerin der Erivolinen befindet sich als Mama selbstverständlich nicht in der Lage, als Amantfrau den Ereignissen entgegen zu treten; obgleich sie anfanglich amazonenhast erklärte, an die Spitze der Truppen zu Pferde zu steigen, im Fall in Paris die Menotte ausbräche. Mit dem Reiten des Herrn Gemahl scheint auch etwas faul, da er in der Regel nur umher lufschirt.

Bald werden wir nun einen anderweitigen französischen Kronprinzen in partibus haben. Es ist einmal kein Otho und kein Stern bei den französischen präsumtiven Thronen, be reits seit hundert Jahren. Yulu hat es aber immer noch besser als kein Titel, der König von Rom, der bereits im dritten Jahre mit sammt Frau Mama abmarschiren mußte. Da der alte Aramel jedoch, sein Großvater, das Nüble gern hatte, mocht es noch immer achen. Der kleine Napoleon machte allerdings ein etwas freiblaues Avancement vom Könige von Rom zum Herzog von Reichthadt, aber er blieb doch immerhin „hübscher Leute“ Kind, wo aber für Yulu ein ebenso lächerlicher junger Herr Großpapa herkommen soll, ist ebensounmöglich, als daß Frau Eugenie Jungfrau von Orleans wird.

Die deutschen Hämmer, welche in ihrer blödsinnigen Hamelnatur bei Beginn des deutschen Nationalkrieges mit den Franzosen liebäugelten, verlangend nach Frankreich hin blöken und in nachhaft hädelichmüthiger Perfommentheit den geliebten civilisatorischen Kothhosen den Sieg wünschten, sind sammt Herrn A. W. Müller sehr kleinlaut und schweigsam geworden. Ihr minutielles geschichtliches Gehen hat wenigstens so viel capirt, daß die gerrrende Nation doch auch ihre Schattenseiten sah und daß die deutsche Wehrkraft und Kriegsführung doch nicht so ganz von Stroh, wie die Haideidolmen die Einfalt hatten auszuwollanen. Was muß dieses trostlose Volk, das dem deutschen Geiste und Hergen zur Schande gerücht, nur für einen Begriff von dem Entwickelungsgange seiner eignen Geschichte haben? in deren Mutter wahrscheinlich kein Leblama es nicht der Nähe für werth gehalten, die Hasenipje zu fressen; denn sonst könnte es unmöglich so wahnwitzig sein, den eignen Landsleuten die Niederlage und dem civilisatorischen Erbfeinde den Sieg zu wünschen. Also die pure Dummheit ist es, die wir in diesen deutschen Franzosenfreunden erblicken; denn eine solche Schamerei, aus Eigennutz die Franzosen herbeizuwünschen, ist ihnen doch wohl nicht zuzutrauen. Es ist eben Unkenntniß der Geschichte und geistige Wehrlosigkeit. Doch kein Wort weiter über diese Leute. Grauden wir uns lieber in den Thaten unsrer deutschen Heldenmüthe, worüber in allen Zeitungen so viel des Erhebenden zu lesen, doch es hieße Wasser in das Meer tragen, wollte die kleine Wochenchau bei ihrem enge messenen Raume auch noch darüber berichten.

Korland, Südkant, deutsche Brüder,
Sunder Giner Nation,
Waltet lest und nimmer wieder
Spricht man unsem Deutschland Gebn.

Zum Schluß noch ein hübsch Anekdöthen: Sagt mir, frue Müller Schutzen, warum wir uns wochenlang nichts als trübes Wetter und keinen blauen Himmel haben? Schütze: Je nun, das geht ganz natürlich zu, weil die Franzosen das Blaue vom Himmel herunter lügen.

*) Verdient je ein deutsches Vaterlandslid eine musikalische Gmlichkeitung, so sind es obige Verse eines gottbegnadeten deutschen Dichtersergene.

*) Aus Offen a breitet die dortige Zeitung: Die uneheliche Verewuanna der französischen Gesangenen der unsrer eignen draven Seitaten Sedon des weiblichen Pablistums nimmt noch immer kein Ende. In einer benachbarten rheinischen Stadt trieb es eine junge Dame auf dem Plandese so ara, daß sie einem Turke in der heilichsten Weise die Hand schakte. Ein Omsier sah sich dadurch veranlaßt, an die Dame heran zu treten und an sie die Worte zu richten: „Warte, mein Kräutlein, weillen Sie sich, wenn Sie Ihrem Zwangsling noch einen Muth aben wollen, der Jus abei gleich ab.“ Die ersten Mägen, welche die Presse seit einigen Tagen über das Benehmen gegen Menschen, die sich von den Franzosen mit der gefährlichsten Straftuna behandelt werden, ausgeprochen hat, scheinen bis dahin wenig getradet zu haben. Das Pablistum muß selbst darüber wachen, daß Zeichen, wie nur sie sich haben eriebt haben, für nicht wiederholen.

*) Ursprung der 101 Victoriaschiffe. Die Gekpogereit, bei den höchsten feierlichen Gelegenheiten 101 Annonenschiffe abzurufen, hat folgenden Ursprung: „Als Kaiser Maximilian I. einst Regent in Augsburg einzog, sollten 100 Annonenschiffe ihm zu Ehren abgefueert werden. Es geschah; aber der Comandantirichter wachte nicht, ob er sich nicht im Jachen geirrt habe, und um sicher zu sein, ließ er das Geschöß noch einmal feuern. Von da zog der Kaiser nach Nürnberg; auch diese Stadt wollte die neue Begrüßung anwenden; um aber der Stadt Augsburg nicht nachzusehen, welche einen Schuß, wenn auch letztendlich, als Zugabe ertheilt hatte, feuerte sie auch 101 Annonenschiffe ab, und so erhielt sich diese Sitte bis auf die neueste Zeit. Andere Historiker leiten wieder die Zahl 101 von dem altkeltischen Gebrauche ab, zu Wälen 1 zu sagenen, ein Brauch, der sich auch im deutschen Nochte und beim Ganbel (A. B. 13 pro 12, 7 bis 6 re.) bis jetzt erhalten hat. — In Spanien darf kein Fremmann zu lebenslänglicher Galt verurtheilt werden. Einer wurde einst zu 100 Jahren und 1 Tag Weilänglich verurtheilt, man hat aber keine Nachrich, daß er seine Strafe überlebte. In Italien war es im Gebrauch, jene Verbrecher, welche von jeder Amnestie ausgeschlossen waren, zu lebenslänglichen Kerker und „noch auf ein Jahr“ zu verurtheilen.“ Frankreich hat seine Zurecht nicht nur in dem Oere, sondern auch in der Literatur. Wie weit die Weltkält dreier Hlterischen Zurecht geht, davon bringen wir nachstehendes Muiter: Der „Charibari“ vom 21. v. M. bringt folgende, eben nur in Frankreich mögliche Idee: „Uniere kleinen Dämonen, die augenblicklich durch die Geißler und Reuigkeitsdrämer von

den Trottoirs verbrängt sind, sollten sie in dem gegenwärtigen Kriege gar keine Rolle spielen können? Unwillkürlich drängt sich diese Frage auf, wenn man nachstehendes Geschichtchen aus vergangener Zeit wiederum liest: Unter der Regierung Philipp V. von Spanien, da die Portugiesen in der Umgegend Madrid's lagerten, entschloßen sich die Courtisänen dieser Stadt, ihren patriotischen Eifer zu beweisen. Demzufolge ließen sich jene unter ihnen, die sich von einer päpstlichen Anwartschaft belallen läßten, sammtlich aus, vorzurufen sich und begaben sich in das portugiesische Lager. In weniger als drei Wochen lagen mehr als 6000 Mann dieser feindlichen Armeen in den Gefängnissen, wo die meisten von ihnen starben.“ Die Bedeutung des „Charibari“ ist verständlich; man muß aber beachtliche haben in den französischen Journalen selbst lesen, um an die Möglichkeit einer so unaußerordentlichen Perfommentheit zu glauben.

In der Schladt von Mey hatten die Soldaten des 41. Regiments, in einigem Schwup gegen den permanenten feindlichen Angriff, ihre Formirung auf die Brust geschickt. Nach der Schladt überzogen sich gar Viele, wie sie dadurch am Leben erhalten waren, denn sie nahmen eine nicht geringe Anzahl von Mägen betand, die halt in die Brust in's Mauchel gefahren waren.

Die Mein. Na. weist verchiedene in Adm geliebene Briefe von französischen Gesangenen mit, die sich sammtlich sehr freudig über die gute Besandung in Preußen äußern. Einige Briefe sind deutsch geschrieben und haben von Göttingen die Colonie le 24. Aout 1870, beigefügt. Reuiber ist weil die u weihen tubn, daß ich freich und gesund bin und will dir auch zu weihen tubn, daß ich gesund werde ein von den Weichen in den Schladtseite 4. Aout von Mey. ... das der Noth ein We, betomen hat ich Gruk dich ... meine liebe Weter. Zu weihen tubn zu weihen tubn als ich gesungen bin und den 18. Aout monat sein eine Gumer es geht mir nicht schlecht so bald das Orlig terich so geme ich nach Aum. — Gdm den 25. Aout 1870. Meine liebe Weter ich will dir zu weihen tubn das ich wirklich im Feldhand bin ich bin gehalten worden bei 18 Aout bei Mey von den Weichen und haben uns ihn das Reichland geahrt.

Ein Spiel der Wächter. War Deutschlant von jeher uneinig, so kam diese Uneinigkeit doch erst seit 1618, den Anfang des 30jährigen Kriege, den Franzosen zu flatten, welche am Ende dieses Kriege den Glah erielten. Es war 1681, als die Franzosen sich veräthlicher Weise Strakburg bemächtigten, also 63 Jahre nach Beginn des verheerlichen Dreißigjährigen Kriege. 63 Jahre nach diesem Kriege, den 1744, leben wir Frankreich mit Preußen vereint im Kriege gegen Oesterreich. Wiederum 63 Jahre später unterlag Preußen den Strichen Napoleons I. im Jahre 1807. Jährt man nun nochmals 63 Jahre dazu, so kommt das Jahr 1870 heraus; die Folgen desselben können leiter nicht inschamnt vorausgesehen werden. Jährt man nun aber die Jähren der genannten Jahreszahlen zusammen, so kommt jetzomal die Zahl 16 heraus. Oesterreich bei dem Regierungsantritte König Wilhelm 1861 mit dem Staatsstreich Louis Napoleons von 1852, den beiden kriegführenden Parteien den 1870.

Tanz- und Aufstands- Lehr-Institut
des Ballmeister Giovanni Viti nobst Frau.
Mathildenstrasse 8 erste Etage.
Montag den 5. September Eröffnung des Curses
für Damen von halb 6 bis halb 8 Uhr, für Herren von 8 bis 10 Uhr. Ein besonderer Anstands-Cursus für Kinder beginnt Mittwoch den 7. September Nachmittag 3 Uhr. Au Wunsch wird auch ausser dem Hause Unterricht erteilt, sowohl in Pensionaten wie in Familien-Zirkeln. Anmeldungen werden zu jeder Zeit daseibst entgegen genommen.

Die Bettfeder-, Dampfwaich- u. Reinigungs-Anstalt, Rosenweg 4. empfiehlt ihre makellose gründliche Reinigung, unbedenklich für Wärme und Quantum der Federn, bei kostenfreiem Transport, Ab- u. Zuwiegen, billige Preise.

Das Möbel-Lager
von
Brölz & Grundig,
Nr. 42. Wilsdrufferstrasse Nr. 42,
I. und II. Etage, Eingang Quergasse.
Liefert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tisch- und Vollerntmöbeln Garantie und billige Preise zu.

Hals- und Kopftücher
schwarz und weiß carrirt und in dunklen Mustern sind heute wieder angekommen, was ich werthen Nachfragern hierdurch anzeige.
Friedrich Paul Veruhardt,
Schreibergasse Nr. 1 b.

Für geheime Krankheiten
tägl. audien. Sonntags, v. 9-11 Uhr zu sprechen: Breite-
strasse 1. III.
Caesar Kox, früher Hospitallarzt in der M. S. Arme.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 3a.
Sprechst. Nachm. v. 2-3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten. Schreib. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Nm.

W. Weyhmann's
Pfand = Leih = Anstalt,
26. Nönnigasse 26, I. Etage.
gewährt Geld-Darlehen in jeder Summe gegen Pfand.
Aufträge von auswärts werden prompt besorgt.

Schlafrock - Fabrik
von **G. Werm,**
Rampeschestrasse Nr. 25, parterre.
Das größte Lager und die billigsten Preise.

Krauser, Dentist, Schlossstr. 23, II. für
neue verbeß. Zahnpleen.

Diana - Bad, Bürgerwiese
Nr. 15.
Irish-Römische, Dampf-, neue billige Brause-
und Douche-, Wannen- und Curbäder jeder Art
sowie Hausbäder.

Zahnkünstler H. Tschell,
Wilsdrufferstrasse 12, I.,
empfehl. ein Atelier für künstliche Zähne jeder Art.

Ger
Fertig
Spitze
Hau
sch
Mül
Zab
Auf
saure
Z
Pia
Palme
Bette
Belbue
Hemlich
laute
große
Ker
St
emp
T
ritid
a. 10. 4.
15. 9ar.,
u. ter
Hudwal
Rob
Etorergast
Verkauf,
Gin 9
1520 Pfennig
42.000 Thl
85.000 Thl
Vandant, 8
Dreßen,
Güter 2c.
Reinbar
3 Zha
ein gold
7 Photogr
am Freitag
zum Ende
Gegen o
Galeriestra
Für Dan
Gigt bon
gen, binne
berung w
Wito
Gin guto
zu verk
Gehrt. A
indend
weihung
Nr. 20.

egenwärtige
delid drüme
sichtden aus
glerung We
er Umgebun
samen die
aufstae st
lichen Stran
sich und be
niger als die
lichen Arme
arbeiten" Die
m muß aber
selbst leien
Bestommen
daten des 4
ten feindlich
at. Nach die
sch am Leben
ie Ausat den
soll stant
n geklebene
amattig ist
bern. Ohne
sicherer be
ab soll die
u die auch
reisen in den
uel ein Sto
wera. Zu
sind den 18
t kleidet in
Gdm deu
zu weihen
n werden bei
und ihn dar
stulant von
it 1618, den
statten, welche
s war 1681,
urzig bemän
den Heiligent
44, leben mit
1 Centenria
en Strahlen
nochmals 64
Austien befest
werden. Jetzt
haben zum
denn bei dem
Staatsrecht
renden Herr
nstitut
rau.
es Cursum
Herrn von 6
r Kinder be
3 Uhr. Ad
erhöht, so
Anmeldungen
u. Nei
machinente
Quantum der
billigste
ger
n. Dir. 42,
affe,
von 12 bis
re zu
ther
Muffern sind
oben Nach
rdt,
ten
nen: Breite
100000 Zbr., Spoth.
42,000 Zbr.; eine von 200 Alder,
85,000 Zbr., Spv. 31,000 Zbr.; ein
Vandag, 87 Schiff, schwindel, bei
Dresden, 12,000 Zbr.; Regal, viele
Güter u. Häusern persönlich bei
Reinhard, Rampfstr. 15, 2. Gt.
3 Thaler Belohnung
Ein goldenes Medaillon, eisenf.,
7 Photographien enthaltend, wurde
am Freitag Abend vom Neumarkt bis
zum Wändischen Wade verloren.
Gegen obige Belohnung abzugeben
Galeriestraße Nr. 18, 1. Etage.
Für Damen Kleider werden gefer
tigt von 1 Zbr. an auf Verlan
gen, binnen 8 Stunden jede Veran
berung wird billig ausgeführt.
Victoriastraße 5, 3. Gewölb.
Ein gutes Pianoforte und Medels
zu verkaufen Galeriestraße 8, 1.
Gebr. Herrschaften wie Dienst
suchenden en wickelt sich das Nach
weilungs-Comptoir Victoriastraße
Nr. 20.

Wer etwas wahrhaft Vortreffliches
für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit aller Wahrheit
Robert Süssmilch's berühmte Ricinus-Öl-
Pomade aus Pirna, à B. 5 Ngr.
empfohlen werden. Niederlagen haben für Dresden folgende Herren:
Herrn Koch, Altmarkt 10.
J. Herrmann, am Wöbber.
E. Meizer, Citra Allee 40 u. Goldweil.
Schauer, Citra Cafe francais, Pölnapf.
W. Koch, Annenstraße 7.
F. E. Höhne, Dippoldsdorferstr.
A. Zestermann, Zblongstraße 3.
H. Reihfeld, Wundtucher, Wundtucher 19.
C. Henschhorn, Reichenstraße 21.
Herrn Thum, Reichenstraße.
wächst auch unter berühmte Toilette-Seife, 2 1/2 und 5 Ngr., und Zahnseife, à Dose zu 3 Ngr., zu beziehen ist.
Ulbricht & Kaders, Arcust. 9.
C. Heckel, Baugewerke 26.
Kruhl, Sandt, Sandt, Sporenstraße.
A. Schuerdt, Reichenstraße 67.
T. F. Seelig, Reichenstraße 5.
Ed. Mau, Wändischstraße 1.
J. Dünter, Wändischstraße 8.
Ernst Kaiser, Wändischstraße 8.
Haupt-Depot, Reichenstraße 6 part.

Gerichtlicher Ausverkauf
Neustraße Nr. 2.
Versteigerung des Ausverkaufs der zur Nachlassenschaft des Kaufmanns
Herrn Heinrich Rau hier gehörigen Waarenverläufe, als:
Spitzen, Stiecheren, Tüll, Wäsche und Weisswaren,
sowie außerdem
Handschuhe in Glace, Seide und Wolle, Herren-Mauschettens und -Kragen in Leinen und Papier, div. Schlipse, Cravatten, Hosenträger, Strumpfbänder, Zahnbürsten etc. etc.
Im Auftrage des Concursgerichts.
Auf Bahnhof Narsdorf wohnen Penig und Gethain finden
sauernde Beschäftigung:
Tüchtige Maurer, 1 Lohn per Stunde 20 Pfennige
Zimmerleute, 1 oder entsprechendes Accorobon,
und Handarbeiter, Lohn per Stunde 16 Pfennige.
Gustav E. Hartwig.

Pianinos empfiehlt billigst W. Gräber, Weichstr. 7.
Daher ist ein guter Flügel f. 150 Zbr.,
u. Pianoforte f. 25, 35 u. 110 Zbr. zu verkaufen.
Fächervollständiger, Bouquets, Kränze,
schon und billig Papiermühlengasse 12.

Braunfohlen-Offerte.
Beste böhmische Braunfohlen werden ab Schiff am Hotel
Kellereu billigst verkauft.

Eine Egalisirbank,
ziemlich groß, die sich noch in gutem Zustande befindet, wird zu
kaufen gesucht. Die Adressen bei der Expedition dieses Blattes,
große Klosterstraße 5, abzugeben.

Nähmaschinen
von Cl. Müller.
Kettelstich, bekanntlich die besten für den Familiengebrauch,
von 14 Zbr. an,
Singer-Construction, von vorzüglichster Leistungsfähigkeit,
10 Zbr.
Wheeler & Wilson von 35 Zbr. an,
empfiehlt mit Jahrgangsgarantie, mehrjähriger Garantie und
vollständigem Unterricht gratis.
G. Ulrichs, Hauptstraße 17.

Täglich frisch gebrannten Coffee,
a. No. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 und
15 Ngr., angebrannte Coffee's in größter
Auswahl von 55 Ngr. pro Wd. an.
Robert Redde,
Evorerstraße zunächst des Neumarktes,
Annenstraße 11,
Goldweil 23.

Das sicherste Mittel gegen
Husten,
Verklebung,
Heiserkeit,
Halbschmerzen u.
Brustleiden
G. A. W. Weyer'sche
Brust-Syrup
aus Breslau und haben Lager in
H. a. 15 Ngr. u. 1 Zbr. die Herren
Curt Pilbanus,
Schlossstrasse 11b.,
neben dem Königl. Schloß.
Curt Krumpiegel, Hauptstraße,
Julius Garbe, Vaagnerstraße,
Max Assmann, Wändischstraße,
C. Lehmann in Friedelshof.

Zu mietzen gesucht
wird sogleich ein einfach möblirtes
Vogel von Etage und 1 bis 2 Kam
mern gegen Bezahlung - Zahlung
in bescheiden aber gesunder und nicht
sehr bedehrer Lage der Antonsstr. Kost
wird zugleich von der Suchenden,
einer Mutter mit einem Wodentunde,
gewünscht. Offerten bis Montag
erbeten durch die Expedition d. Bl.
unter A. O. Nr. 21.
Dr. med. E. Weller,
Seestraße 21. Exped. 11-1 Uhr.

Um Notten und Waue,
kann wenn jeder noch so
mehrsatz vorzuziehen ist,
leicht hundert zu verlieren,
eher ist ich meine affiriren
Verarbeiten zu machen zum
Vorteil von 10 und 15 Ngr.,
welche den in dieser Beziehung ist oft
und sehr getriebenen Brecheren ist
nimmere „im immer“ ein gewisses
Ziel legen.
E. Sonntag,
Verkauft u. Obermeister in Weichselmünde,
N. B. Nützliches Depot für Dresden
und Umgebung bei Herrn
H. Blumenstengel,
Schleierstraße 5,
Gde der großen Weichselstraße.

5000 Thaler
sind gegen mündelmäßige Hypothek zu
Michaeli auszuliehen durch Adv. J.
May, Altmarkt 11.

Gesundheits-Zacken
in Baumwolle 12 1/2 Ngr., in Wagnie
15 Ngr., in reiner Wolle von 20 Ngr.
an, reinwollene Hemden mit Ge
müths, Aermeln und Manschetten, das
Stück 1 Zbr., Unterjacken und
Unterhemden in Wolle, Wagnie
und Baumwolle, in jeder Größe zu
den bekannten billigen Preisen im
Bazar, Schreibergasse 1a, 1. Tr.
Kragen und Stulpen zum halben
Preis im
Bazar, Schreibergasse 1a
1. Treppe.

Offerte!
Ein ausnehmender gebildeter Privat
mann, lehrerer Vortritts, sucht gegen
Kost und Logis eine Beschäftigung zur
Wegnahme der Vortritts-
una u. dgl. in einer Fabrik, Mühle
oder sonstigen Etablissement auf dem
Vande. Werthe Adressen bittet man
unter N. B. 46 in der Exped. d. Bl.
abzugeben.

Bratheringe
empfiehlt eine große Sendung frisch
C. Kunath, Galeriestraße Nr. 17
im Hofe.
Nützen in jeder Qualität empfiehlt
billigst Berge, Evorerstraße 13.
Alfred Meysel,
Dresden, Marienstraße 7,
Nähmaschinen-Handlung,
Gedrehtes Lager aller Systeme.

Trauerhüte
in Auswahl, billig und schön, bei
Marie Lippert, Citrastraße 17 a.,
nach der Friedelshofstraße. Auch wer
den welche verlieren.

Sopha's
in dauerhafter Felleinrichtung und mit
damast-Bezug von 10 Zbr. an, sind
verräthig im Möbelmagazin, Gde der
Zöpfigerstraße 7, 1.

Die Neustädter
Bettfeder-Reinigungsanstalt
Königsstraße 3, Gde. Weichselstraße,
empfehlen sich geneigter Beachtung.
J. Ullrich.

Pensionat.
Schüler können sogleich oder von
Michaeli an Kost und Logis erhalten
Reichenstraße 47, 3.

Am Schiess-
haus Nr. 9b.
Eine Auswahl Kamajäden von
1 Zbr. an, Gattun und Mandrad
solligt, Unterhemden für Herren
und Knaben, und alle in dieses Fach
einblagende Artikel bei Marie veru.
Schönert, am Zwickauer 9b.

Stelle-Gesuch.
Ein verheiratheter Kaufmann in den
besten Jahren, liebten Charakter,
mit allen Contorarbeiten, der englischen
und französischen Sprache vertraut,
sucht eine dauernde Stellung in oder
in der Nähe von Dresden; nimmt
aber auch vorläufig jede anständige
Beschäftigung an, die ihm geboten wird.
Wärdere auf gültige Adressen sub C.
W. 37 durch die Exped. d. Bl.

Dr. med. Büttner,
Zwölfsstraße 4, 1. Exped. N. B. 1-4
Uhr, ausgenommen Sonn- u. Feiertag.

Ein Brenner,
dem die besten Zeugnisse zur Seite
stehen, im Maschinenwesen gänzlich
vertraut ist, sucht baldmöglichst anderweitige
Stellung. Gebiete werden wollen ihre
wertvollen Offerten unter F. C. 100
poste restante Würzen geschickt nieder
legen.

Darlehne
in jeder Verfassung gegen Leib
hauseine, Pensionquittungen
u. bei billiger Zinsenberechnung:
Jacobsgasse 5, II.

Holz,
fein gespalten, 1/2 Klafter 25 Ngr.,
1 Klafter 3 Zbr. 15 Ngr.

Holzkohlen
a. Zwiesel
20 Ngr.
in d. Niederlage: Weintraubengäßchen.

Altes Zinn
auf fortwährend zu höchsten Preisen
F. Rietzschel, am See 9.

Malzweige,
Käsewälder, Arns, Bouquets, schön
und billig, Tharandter Straße 4.

Königl. Hoftheater.
(In der Heingartenanlage.)
Montag, den 5. Septbr.:
Act 1. Male:
Habella Crimi. Drama in 5 Akten,
von Moitral. In Scene geht
vom Herrn Regisseur Herrscher.
Herrn: Jaffe, Heberlein, Lettmier,
Aramer, Vanheim, Hagen, Walther,
Zehne, Wübelm, Herbold, Adler,
Seik, Gerstorfer, Weik; Damen:
Vangensbaum, Ulrich, Vden, Cuamer.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Dienstag, den 6. Septbr.: Vohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten, von
Richard Wagner. Gde v. Prabant -
Kraus, Zimmermann, vom Stadt
theater in Leipzig, als debut.
Mittwoch, den 7. Sept.: Habella Crimi.
Drama in 5 Akten.
Vendredi 15 16 5 Imperial.
20. Franco 5 11 2 1/2 d. Ducato.
S. Ducato 3 4 9 1/2 Wiener-Pantnoten
in dte. Währung 82 1/2.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herr Prof.
Waltner in Altenburg. Eine Tochter:
Herr F. Rüdert in Annaberg. Herr
Robert Krug in Weisau. Herr A. Carl
Hert in Dresden.
Verlobt: Herr Heinrich Gubera mit
Hr. Helene Schindler in Leipzig.
Geirat: Herr Lehrer W. H. Hüttel
mit Hr. Anna Schwarz in Grünbain.
Herr Voldeemar Rumpelt mit Hr. Clara
Steglich in Groß-Trebnitz. Herr Heinrich
Steiberg mit Hr. Habella Belot in
Leipzig.

Gestorben: Herr Advoc. Dr. Th. J.
Schardt's Tochter, in Weisau (1 1/2).
Herr Dr. med. Carl Otto in Schnee
berg (1 1/2). Herr Georg Wring, Weisau.
Herr Weibel im Reg. 106 (1 1/2). im Waga
reitb. Hencourt. Herr Agl. Weich
hauptmann Hans v. Falken Wädel
fiel in der Schlacht bei Wionville (1
16. Aug.) Fräulein Marie Wopig in
Trosden (1 1/2). Frau Constanzerin
Amalie Waldmüller, geb. Zeller dat.
(1 1/2). Frau Sophie Magdalena
Krauer dat. (1 1/2).

Heute starb unier guter Bruno in
seinem 20. Lebensjahre.
Carl Reinhardt,
Maler und Schriftsteller,
Auguste Reinhardt,
als Eltern,
Rudolph
Conrad
Fritz
als Brüder.
Dresden, Deu-Cricano 4. Septbr. 1870.

Herzlichen Dank
allen den lieben Freunden und Ver
wandten, welche mir bei dem Ein
scheiden meiner lieben Frau so innige
Theilnahme besaßen und sie zur lezten
Ruhelage begleiteten, insbeson
dere meinem hochverehrten Principal,
Herrn Adelbühner Commerslenrat
Kost, sowie meinen lieben Collegen
den innigsten Dank.
Dresden, am 4. Sept. 1870.
August Ferdinand Walther.

Privatbesprechungen.
Apollo.
Heute, Monatsversammlung im Ver
einseale. Geschäft. Besprechung.
D. V.

Lockwitz.
Verammlung des landwirthschaft
lichen Vereins zu Lockwitz
Mittwoch den 7. Septbr. 1870
Nachm. 5 Uhr
im oberen Gasthof daselbst.
Der Vorstand.

Hilfsverein
deutscher Mädchen!
Heute Abend 8 1/2 Uhr im „goldnen
Schwan“ an der Hauptstraße. Die
Geheute zur Verlosung wollen die
Damen gef. mitbringen. Mitglieder
werden ausgenommen.
D. V.

Wenn nicht Wader, u. sonach Wader,
wed. eign. Kein das „Wader“ er
klären!

Ich danke für solch ein Wieder
sehen. Warum erlösten Sie die Ver
heirathung nicht Selbstverleumdung hätte ich
die abberne Verion voraus geschickt.

Die Inhaber unbezahlter Post
der von mir mit oberschriftlicher Ge
nehmigung veranlasseter Auslosung
specier Kunstwerke werden hiermit
aufgefordert, bis zum 3. September
1870 den dafür schuldigen Betrag an
mich zu berichtigen oder das betreffende
Voss mit wieder auszuliefern, widrigen
falls dieselben aller Rechte an
diesen Vossen verlustig gehen und
darüber anderweit verfasst wird.
Dresden, den 26. August 1870.
O. B. Friedrich,
Hollleierant.

Die Ziehung erfolgt am 6.
September 1. J. im Saale der
hiesigen Handels-Veranstalt
Arcuststraße 17.

Wer ein gutes Glas edel Kulu
bacher, sowie Weidmüch, a 7 Pf.,
trinken will, dem sei die bei Herrn
Kist, Weichselstraße 9. Jeder wird dort
zufrieden gestellt, indem man da auch
eine delikate Galkertschafel befindet.
Mehrere Gäste.

Nicht Mangel ist's an Vaterlands
geßel.
Nicht Unverständlich beherr deutcher
That.
Nein, glaub' ich, Frazer, bang und
Kweil
Ruh' noch der Wld auf jener Saat.
Die von der Liebe Percht mit auch.
Die ich entriß, der sich mit lieb'ar
Hand
Der Ainder Junger stülte, barter Ar
beit voll.
Und nun im fernem Best' dem Wld
entschwand

Ja, Frazer Du, nicht Bruder, Mann,
Nicht Freund ist's, der Dir blutet dort:
- Ist still der Schall der Schlacht
ten dann,
Nicht er zum Helmathort

Dann Frazer, wird der Freude Ton,
Auch Friedelshof durchdringen
Und kleiner Heider kleinerer Sohn
Wird wie Wulf mit fliegen.
Die wenig beflaggte
Friedrichstadt.

Fidelitas.
Heute geselliger Abend mit
Damen.
Der Vorstand.

Kraft-Club.
Monatsversammlung im Mändner
Hof Aufnahme neuer Mitglieder, welche
da zu erscheinen haben. Dienstag den
6. September Abends 8 Uhr. D. V.
30. War das der Aug des Periano?

Stadt Nürnberg und Wolfschlucht.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die **Eröffnung** meines **neuen erbauten, erweiterten und elegant eingerichteten Restaurants-Vocales** heute stattfindet, zu dessen Besuch ich ergebenst einlade. Zugleich empfehle ich eine **reichhaltige Auswahl** von Speisen zum Frühstück, Mittagstisch und Abendbrot nach der Karte, **verschiedene preiswürdige Weine** und feinstes **Erst- und Gutsbäcker Bier.**
 Achtungsvoll **Thomas Nahl.**

Große Birtthschafft des Kgl. gr. Gartens.
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholde.
 Sinfonie Nr. 2 (G-dur) v. Jos. Haydn.
 Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. (Gedächtniß Wwe. Pippmann.)

Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute Instrumental-Concert
 ausgeführt von Herrn Musikdirector J. Reich mit seiner Capelle.
 Orchester 25 Mann. Streichmusik.
 Abends brillante Gasbeleuchtung.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

J. A. Helbig's Restauration.
 Mittwoch den 7. September
Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholde.
 Zum Besten hilfsbedürftiger Familien der ins Feld gezogenen niedrigen Militär-Musiker.
 Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Das patriotische Opfer
 des Herrn **Fräuscher**,
 Inhaber des berühmten anatomischen Museums,
 den vierten Theil seiner Gesamt-Einnahme dem vom Gewerbe-Verein begründeten Unterstützungsfonds für heimkehrende Dresdner Krieger zuzulassen zu lassen, hat unterm 6. d. M. in der Zeit vom 14. bis mit 31. August dieses Jahres die beträchtliche Summe von **95 Thlr. 19 Ngr. 3 Pf.** eingetragten. Wir sagen dem ehrenwilligen Geber hierfür unseren herzlichsten Dank und bitten die geehrte Gmündungs-Versammlung Dresden, unter seiner Zeit so reich segensreich wirkendes Unternehmen durch fernere sachdienliche Beiträge höchst interessanten Ausweitung fördern zu helfen.
 Die Deputation des Gewerbe-Vereins zur Ansammlung eines Unterstützungsfonds für heimkehrende Dresdner Krieger.

Leipziger Keller,
 Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft der Herren **Dittich und Helbig** 8 Personen. Anfang 7 Uhr. **Münc.**

Restauration zur Eintracht
 15 Tharander Strasse 15.
 Heute Erntefest und Tanzergnügen. Cotillon mit Spenden. **Ernst Franke.**

Tonhalle.
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. **G. Göttlich.**

Diana-Saal.
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
Siegesfeier u. große Illumination.
G. Beschlinder.

Odeum.
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. **H. Rönne.**

Lincke'sches Bad.
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. **Hallmusik bis Nachts 1 Uhr.**
 Im Garten Velocipeden-Fahren u. Reiten. **J. Wunsch.**

Gambrinus. Tanzverein.
 Heute Montag **Hallmusik** sowie v. 7-10 **M. Schnabel.**

Central-Halle.
 Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. **A. Seiffelstätter.**

Bazar-Keller.
 Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft **Julius Sommerfeld.** Anfang 7 Uhr. **Vonio Holte.**

Restaurant Bellevue.
 Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. **M. Kittermann.**

Schweizerhäuschen.
 Heute Montag von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. **G. Schuel.**

Maschinenbau- u. Messingwaaren-Fabrik v. S. Säuberlich in Freilbergsdorf bei Freilberg
 empfiehlt seine Anfertigung von **Spritzen, Pumpen, Zubringern** für Commn und Feuerwehrt, **Karren-Räder, Handspritzen, Eimer und Schläuche** u. zu den billigsten Preisen.
 NB. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Bad zur Hoffnung.
 Falkenstrasse Nr. 3. empfiehlt täglich **Russische, Dampf-Wannen-, Kur- u. Hausbäder.**

Circus Renz
 am böhmischen Bahnhofe.
 Montag den 3. September 1870:
Robert und Bertrand.

Romische Pantomime mit Obertheater in zwei Aufzügen und einem Vor-
 spiele, mit freier Benutzung des französischen Stoffes: **Robert Macaire.** Vor-
 kommende Länge: Im 1. Akt: **Ballade**, ausgeführt von 16 Damen. Pas-
 syrien comique, getanzt von den Herren **James Wright** und **John Lee.**
 Im 2. Akt: **Grande Polonaise**, ausgeführt von 36 Personen. **Pas de bou-**
sard, getanzt von den Herr. **Vouille** und **Smith.** — **Ragurka**, getanzt von zwölf
 Damen. Zum Schluß: **Galoppade**, vom ganzen Personale ausgeführt.
II Bolero, oder: **Eine spanische Schulquadrille**, geritten
 von 4 Damen und 4 Herren. **Young Emir**, arabischer Schimmelreitt,
 ausgeführt von **E. Renz.** Das **Schulspiel Scheik**, geritten von **Fräul.**
Ellsa. Die **Velocipeden**, komisches Intermezzo, ausgeführt von
 8 Clowns.

Morgen Vorstellung:
E. Renz, Director.

Wo sind uns für unser Unterstützungswert von
Frau Dir. Agnes Nesmüller
 ad. von **Leuchert**
 195 Exemplare der, von genannter Dame verfaßten
 Brochure „**Kindesleben**“ und
 von einem patriotischen Freunde unserer
 Sache

3000 Exemplare des Buchs „**Ein Zeitbild**“, verfaßt von **G. W.**, die
 maligen Jäger der 4. Comp. des 1. Bat. der Königl. sächs. Armee
 Schenkungswort überlassen und zum Verkauf übergeben werden.
 Zudem wird diese Brochure reichlich Vertriebsfähigkeit zur öffentlichen Kennt-
 nis bringen, laßen wir den freundlichen Spendengebern unsern herzlichsten
 Dank und bitten unsere geehrten Mitglieder und Mitgliederinnen um Ent-
 nahme der betragten Summen, a 2^{te} Ngr. pro Exemplar.
 Verkaufsstellen haben die Herren: **G. Darnapp**, an der Kreuz-
 straße, **G. Jungbäumel**, Annenstraße, **H. Schüge**, Hauptstraße, **Gustav**
Wetter, Citra-Allee und **G. A. Richter u. Sohn**, Wallstraße, bereit-
 willigst abzunehmen.

Die Deputation des Gewerbe-Vereins
 zur Ansammlung eines Unterstützungsfonds für heim-
 kehrende Dresdner Krieger.

Wollene Strumpfstrickgarne:
 Auswahl in weiß, echt schwarz, graumeliert, blaumeliert, braun-
 meliert etc. zu billigen Preisen empfohlen
C. H. Rühle & Co.,
 Scheffelgasse im Rathhause.

Stockholz.
 Die noch unangeordnete Erde in dem neu durchbersteten Weizen im
Glasewitzer Waldpark sollen in vier Partien demselben Preis zu Rodung unter
 den beim Termin bekannt zu machenden Bedingungen

Donnerstag den 8. Septbr. 10 Uhr
 im Bureau des Vereins meistbietend veräußert werden.
 Auskunft wird auch schon vorher, **Freitag**, auf dem Bureau des
 Waldparks gegeben.

Das Directorium.
Schuhwaaren.
Im Commissions-Bazar,
Waisenhausstraße 14,
 sind zum Verkauf 1 große Partie ca. 1800 Paar feine Prager und Schuh-
 waaren theilweise zum halben Preis, als: **Feine Herrenstiefel** in Malbleder,
 Led und **Jacken** 2^{te} bis 3^{te} Nr. **Feine Wiener Damenstiefel** in
 Lamm, schwarz u. buntem Leder 1^{te} bis 2^{te} Nr. **Feine Prager Damen-**
Stiefel in schwarz, grau und braun, 1^{te} Nr. bis 1^{te} Nr. **4 Nr.** für Kin-
 der 13 Nr. **Bremenschen** u. **Hauschuhe** in Gelb- u. Schwarz Leder, **Plüsch**,
Gurt und **Sammt** 14 Nr. bis 1^{te} Nr. für Kinder 7^{te} bis 16 Nr.
 Die Waaren sind beste Qualität und feinste Arbeit.

Flaggentuche
 zu allen Preisen und Breiten
 aus der Fabrik, welche für die Norddeutsche Marine liefert, in den allein
 richtigen Farben, in Baumwolle die Größe von 3 Ngr., in reiner Wolle von
 4 Ngr. an.

Schwarze Waaren
 in allen Stoffen, bei der größten Auswahl, die billigsten Preise
Robert Bernhardt,
Dresden, Freiburgerplatz 21c.

Flaggentuche
 bei
Hd. Renner, Altmarkt 9, Ecke der Baderg.

Scheitholz.
 Welches gutes trockenes **4/4 Scheitholz**, a Klafter 5 Thlr. 10 Ngr.
 bis vor die Thüre ist zu beziehen durch
F. G. Krotzschmar, Stiftstraße 10. 3. Etage.

Ein Mühlenwerkführer mit
 200 Thlr. Gehalt kann sofort
 gänzlich placiren
Kaufmann Lenk,
 Seestraße 21, (Ging. Jahnstraße.)

Ein Oekonomie-Inspector
 (unverheiratet) sowie zwei tüch-
 tige selbständige **Wirthschaftsleiter**
 sucht sofort das Bureau
Seestraße No. 21,
 (Gingang Jahnstraße.)

Sophas und andere gebrauchte Mö-
 bel sind wegen Platzveränderung
 billig zu verkaufen
Obra-Allee 26, Part. rechts.

1 herrschaftlicher Stuhler, 1 Port.
 Gaudrecht, 1 Viertel, 1 Markt-
 beiler (für Colonialw.) 1 Oekonomie,
 1 Garten- und 1 Kellerbursche, sowie
 zwei Mädchen, Hand- und Mägen-
 mädchen verb. 4. bald. Antritt gel. durch
Heinr. Wiegner Schöffstg. 34. 1.


 Feine Meier Vögelchen, sehr sehr
 Waare, feinen Hamburger Caprin
 und alle Sorten marin. Fischweinen bei
Herrn. Kämmich, Rute a. Antenogel.

Commissgeschäft.
 Gesucht werden 2 Detailhändler sowie
 1 Agent für **Polen**: **Rabern**
 durch **Kaufmann Lenk**, Seestraße
 21, (Gingang Jahnstraße.)

Zür eine Dame
 wird ein **Möbel** gesucht, in welchem sie
 in **Zurich** wohnen möchte ihre Verbindung
 abwarten kann, am liebsten im Hause
 eines Arztes. Offerten sub **F. 2332**
 befördert die Annoncen-Expedition von
Rudolph Mosse in Berlin.

Gesucht wird
ein Director
 für eine ansehnliche große Papier-
 fabriek, welcher demselben Gehalt und
 vorzüglich die Strohwäbe verfertigt.
 Gehalt 1500 Thlr. und freie Wohn-
 ung. Näheres ertheilt **M. Schulze**,
 Burgstraße 4, 2. Etage.

**Mechaniker-
 Gesuch.**
 3-6 Mechaniker und Vorstandsmitglieder
 finden dauernde Beschäftigung bei
 gutem Lohn, bei **C. H. Wolf** in
 Glasstraße im Waisenhaus.
 Besondere Anträge sind erwünscht.

Ausverkauf.
Brief-Converts in P-Größe 6.
 1000 Stk. gelb blau 17^{te} v. gr.
 1000 Stk. in Concert; aber 20 Ngr.
 1000 Stk. in 8 Farben 22^{te} v. gr.
 1000 Stk. in weiß Schwarz 25 Ngr.
 1000 Stk. in weiß do. 1. 1^{te} Nr.
 und Sorten in verschiedenen Formaten
 und Papieren zu **spottbilligen Preisen**
Waisenhausstrasse 18.
 Ecke des Debnaplan.

**Hebhühner, Fasanen,
 Hasen,**
 frisch geschossen, empfiehlt eine neue
 Sendung zu ganz billigen Preisen
Rudolph Wedde, Schöffstg.

**Gut getragene
 Glace-Handschuhe**
 werden zu höchstem Preis gekauft
Wilsdruffer Straße 26. 3.

Ein schönes Concert-Pianino mit
 Kastenbauarbeit, nachbaum-
 für 200 Thlr., 1 **Maracas** Piano-
 forte für 22 Thlr., 1 **Stang-Fagel** für
 90 Thlr., **Sopha, Secretäre, Tische,**
Stühle, 1 Stergult u. a. m. billig zu
 verkaufen **Schöffstgasse Nr. 21. 1.**

Ein kleines goldenes **Medaillon**
 wurde am 3. d. M. von der Heil-
 bahnhofs- bis **Streustraße** verloren.
 Abzugeben **Heilbahnstraße 3 Part.**

Ein gut empfohlener
jüngerer Gehülfe
 findet für **Michaelis** Engagement
 bei **Apotheker Th. Schrag** in
Königsstein.

Schuhmachergehilf.,
 ein ganz guter und ein tüchtiger Herren-
 arbeiter, finden im **Saue** ansehnliche
 Beschäftigung **Obra-Allee 17. 1. Laden.**

Zu vermieten
 sind die in einer der freywertesten Stra-
 ßen der Altstadt: Dresden gelegenen
 Localitäten eines **Wein- und Caffee-
 Schankes.** Einrichtung u. Meublen
 käuflich zu übernehmen. **Obra-Allee**
 welche Straße 25, 1. Et. bei **Herrn. Gär.**

St. Zögling
 In
 werden an
 die El
 Som
 des Witt
 Marien
 in die
 Buch d
 von 30 k
 gr. Klost
 Anzeigen in
 haben ein
 Verbr
 1 u
 10.000
Nr.
 haben nach
 Hofeiden
 hehenden
 mößlich
 nach die
 nige vern
 besonnen
 nicht, doch
 August
 rodel das
 spielt. D
 gemacht, j
 Graf Seb
 ansprech
 zur Königl
 ich seit de
 nen Gütern
 wote Unwo
 — W
 Deßhalb an
 Se. Maj.
 alsdann an
 — W
 tember Ab
 pringen an
 aus dem
 von einer
 — W
 hief. Stadt
 ung untre
 Städteveror
 mit einer v
 „On
 guten ro
 Wo aber
 gegen G
 Kundsch
 tapieren
 genügend
 und der G
 Wort er
 sette, 2
 hdder ist
 alle sein
 Gater
 Siege au
 Tugend
 Krieger
 bleiben
 weiter st
 zu wider
 Baternan
 in welches
 stimmte. I
 den beiden
 erlassenden
 lautende e
 einstimmig
 mit untersch
 Lauter folg
 1.
 und in
 Arme
 Ebne
 Elbert
 mitten
 det ur
 Wasser
 längste
 in der
 Wistr
 auch b
 emlich
 leben
 Schme
 Rosen
 nur da
 heit D
 ist ja d
 über
 streben
 Raum
 Amald
 Frieder
 werde
 ber, au
 aus de
 fährer,
 und de
 Wit d
 Gredde bel
 Städtever
 Ab. Vom
 Unentmiff
 kel. Stad
 inneren G
 fremder W
 Gut und